



Barrierefrei in die Kapelle

SCHLOSS HOYM STIFTUNG Die Aktion Mensch hilft mit Pflastersteinen, dass Rollstuhlfahrer wieder selbstbestimmter leben können.

VON REGINE LOTZMANN

HOYM/MZ - Antje Kaulke manövriert ihren Rollstuhl eine steinerne Rampe hinauf, direkt hinein in die hübsche Kapelle, die am äußersten Rand des Geländes der Schloß Hoym Stiftung steht. „Ich hatte ein Kribbeln im Bauch“, gesteht die Hoymerin und lacht. „Vorher war die Kante vor der Tür etwa so hoch“, beschreibt René Strutzberg mit seinen beiden Zeigefingern einen Abstand von knapp 20 Zentimetern, der von Rollstuhlfahrern allein nicht zu bewältigen war. „Nun haben wir unsere Kapelle barrierefrei bekommen“, sagt der Geschäftsführer der Einrichtung, die sich um Menschen mit Behinderung kümmert.

Dafür wurde vor dem Eingang eine etwa drei mal sieben Meter große Fläche mit Natursteinen gepflastert, die zur Mitte hin leicht ansteigt, so dass sie vor der Eingangstür genau auf Höhe des Kapellenbodens kommt.

„Ermöglicht hat das die Aktion Mensch mit einer Förderung von 5 000 Euro“, sagt Carlo Scholz. Der Leiter der Verwaltung und Wirtschaftsabteilung hatte die Idee für das Projekt. „Vorher mussten wir hier immer die Schienen einer Metall-Rampe dranschieben, das war recht mühselig“, erinnert er sich. Und sagt: „Die Bewohner waren nicht in der Lage, selbst hier reinzukommen.“

Dabei wird die kleine Kapelle vielseitig genutzt. Für Gottesdienste und Andachten natürlich. „Ökumenische, weil wir hier beide Glaubensrichtungen haben“, sagt René Strutzberg. Und wenn ein Bewohner stirbt, ist das auch der Platz, wo sich Freunde und Familienangehörige verabschieden können.

„Aber die Kapelle wird nicht nur für sakrale Veranstaltungen genutzt, auch für Ausstellungen oder Konzerte der Schlossbewohner“, sagt Carlo Scholz. Und der Geschäftsführer schiebt hinterher: „Ja, hier gibt es eine ganz wunderbare Akustik.“

Mit der neuen „Rampe“ können die Rollstuhlfahrer der Einrichtung nun jedenfalls völlig selbstständig in die Kapelle gelangen. Für René Strutzberg eine wirklich schöne Vorstellung, denn sein oberstes Leitmotiv heißt: „So viel Selbstbestimmung



Antje Kaulke testet die neue Rampe aus. Im Hintergrund Carlo Scholz, der das Projekt ermöglicht hat. FOTO: FRANK GEHRMANN

„Es mag klein sein. Aber dieses Projekt hat Symbolkraft.“

René Strutzberg
Geschäftsführer der Stiftung

wie möglich und so wenig Hilfe wie nötig.“

Und so wird Barrierefreiheit für die Bewohner eben auch zu einem Stück persönlicher Freiheit. Denn viele der 272 Menschen mit Behinderung, die auf dem Zentralgelände der Stiftung in Hoym leben, sind auf den Rollstuhl angewiesen.

„Es mag klein erscheinen“, sagt René Strutzberg dann auch. „Aber“, erklärt der Geschäftsführer mit Blick auf die Kooperation der Schloß Hoym Stiftung mit Diakonie und Caritas, „dieses Projekt hier hat einfach Symbolkraft, weil die kleine Kapelle ja auch für unsere christliche Arbeit steht.“

VERKEHR

Für 4,99 Euro von Halle nach Berlin

Zugtickets zum Discountpreis.

VON OLIVER MÜLLER-LORENZ

HALLE/MZ - Ab Dezember reist die Hauptstadt für preisbewusste Bahnfahrer noch näher an die hiesige Region heran. Das Unternehmen Flixbus, seit einiger Zeit unter dem Namen „Flixtrain“ auch Zugfahrten zum Discountpreis anbietet, hat angekündigt, ab dem 15. Dezember auch in Halle halten zu wollen. Halle wird die Strecke Berlin-Stuttgart aufgenommen. Tickets in die Hauptstadt sollen schon für 4,99 Euro verfügbar sein.

Die MZ hat Preise besprochen für den 10. November gleichen. An diesem Tag könnte ein regulärer Fahrschein für den Fernverkehr der Deutschen Bahn von Halle nach Berlin-Hauptbahnhof 50 Euro kosten. Selbst der Sparpreis Frühbucher liegt bei 19,90 Euro.

Nach Angaben von Flixbus-Sprecher Sebastian Meyer könne man so günstige Fahrschein anbieten, weil die Züge gut ausgelastet seien. „Die Auslastung liegt bei 70 Prozent. Wenn wir leer fahren würden, würde sich das natürlich nicht lohnen“, er. Aber auch der Komfort dürfte für Fahrgäste nicht hoch sein wie in Fahrzeugen der Deutschen Bahn. „Wir setzen modernisierte Züge ein, waren“, sagt Meyer. Es geht nur eine Klasse, zwar Wagon aber ein abgespecktes Bistro, das nicht dieselbe Auswahl wie ein Zug-Restaurant der DB habe. Außerdem geht die 4,99 Euro nur für Frühbucher. Die Karten sind konfiguriert. Das heißt, ist die billigste Preisklasse ausverkauft, werden die restlichen Tickets staffelweise teurer.

Flixtrain expandiert nicht nur nach Halle, sondern auch in fünf weitere ostdeutsche Städte wie Leipzig, Erfurt und Wittenberg. „Unser Ziel ist auf lange Sicht, vielen Menschen unser Angebot zugänglich zu machen“, sagt Meyer. Dass sich das Unternehmen durch das Angebot auf der Schiene selbst Fahrgäste an den Buslinien wegnehmen glaube er nicht. „Der spricht eine neue Zielgruppe“

er in dt

- Richard Der fliegen- hat Anfang Nordharzer er Premie- hinter die Opernpro- das Werk- n Dienstag, 18 Uhr im Halberstadt t aus erster en, „welche eine solche eidung für Haus hat“, rg Daniel dem dürfen ileg genie- ublikum zu per im Prof- unserer bekommt“, Gesprächs- Intendant r, Chefdra- ne Germer in Birgit erfugung.

ingt ts

- Hätte es die Verkäufe nach westli- ie berühm- nd Platinen gegeben, hätte viele von seinem Weihnachten 1,6 Millio- worden. Im eprogramm wird er seine t Band live geben. Am Oktober, ist r im Harzer ngresszent- de zu erle- es unter Re-

eit s

- Ein wun- zungenstück esucher am chloß Wer- uppenthe- Silberborn hichte vom chloß und heiten aus ten. Für das Kinderthea- orische Hal- mit einbe-